

Baustein 1: Grundwissen Bahn				
Lektion	Titel / Thema	Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Dauer (Minuten)	vorgesehen
	Einleitung	Begrüßung, Vorstellungsrunde, Ablauf und Inhalte des Seminars	15	
1	Schnell und einfach die Sprache der Eisenbahn lernen	Methoden für das schnelle Erlernen von Bahn-Fachbegriffen	15	
2	Der Eisenbahnmarkt und wie das Eisenbahnwesen strukturiert ist	Struktur des Eisenbahnwesens in Europa (EVU, EIU, Eisenbahnaufsicht, freier Netzzugang, Wettbewerbsaufsicht, Bestellerprinzip im SPNV) Marktsegmente, Unternehmen und Marktanteile	120	
3	Bahnbetrieb - Was ist das eigentlich?	Unterschied Züge fahren und Rangieren Formationen der Züge (gezogener Zug, geschobener Zug, nachgeschobener Zug, Wendezug) Besonderheiten bei geschobenen Zug- und Rangierfahrten	45	
4	Welche Fahrpläne es bei der Eisenbahn gibt	Arten, Struktur und Inhalte von innerbetrieblichen Fahrplänen Lesen von Fahrplananordnungen und EBU-La-Rückfallebene	45	
5	Rechtliche Grundlagen im Bahnbetrieb	Normenpyramide Die wichtigsten Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Vorschriften im Bahnbetrieb Internationale Verträge und Abkommen (RIC, RIV, AVV, COTIF)	45	
6	Mitarbeitende und ihre Aufgaben bei der Eisenbahn	Unterschied Betriebsdienst und ohne betriebliche Aufgaben Mitarbeitende beim Eisenbahnverkehrsunternehmen Mitarbeitende beim Eisenbahninfrastrukturunternehmen	25	
7	Das Rad-Schiene-System	Radsatzführung durch Spurkranz, Schiene und Radprofil Vor- und Nachteile des Prinzips „Stahl auf Stahl“ Aufbau des Oberbaus, Spurweiten, Fahrwegelemente Unterschied Haupt- und Nebenbahnen Fahrordnung auf der freien Strecke und im Bahnhof Unterschied Haupt- und Nebengleise Bahnstromsysteme in Europa	80	

Lektion	Titel / Thema	Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Dauer (Minuten)	vorgesehen
8	Zugsicherungstechnik und Betriebsverfahren	Was „Fahrt im Blockabstand“ bedeutet Absicherung von Zugfahrten durch Flankenschutzeinrichtungen, Durchrutschwege und Fahrstraßen Gleisfreimeldeanlagen (Achszähler, Gleisstromkreise) Signalsysteme (signalgeführt, anzeigegeführt) Zugbeeinflussungssysteme (PZB, LZB, ETCS) Zugfahrten mit besonderem Auftrag Zugleitbetrieb und signalisierter Zugleitbetrieb Sicherheitsfahrschaltung (Sifa) Zug- und Rangierfunk	60	
9	Verstehen Sie Bahnhof? Betriebsstellen und wie Sie sie unterscheiden können	Definition eines Bahnhofs Grenze zwischen Bahnhof und freier Strecke Definition Abzweigstelle, Überleitstelle, Anschlussstelle, Haltepunkt und Haltestelle	30	
10	Fahrzeuge und Fahrzeugtechnik	Einteilung der Fahrzeuge Vor- und Nachteile lokbespannter Zug vs. Triebwagen/Triebzug Traktionsarten und ihre Vor- und Nachteile Schraubenkupplung und automatische Kupplung	45	
11	Wie die Bremse bei der Eisenbahn funktioniert	Geschichte der Bremsen Funktionsweise direkt wirkende Druckluftbremse Funktionsweise indirekt wirkende Druckluftbremse Scheiben- und Klotzbremsen Zusätzliche Bremsausrüstungen	90	
12	Bremsprobe	Was bei einer Bremsprobe geprüft wird (Zustand, Funktion) Arten der Bremsproben (volle und vereinfachte Bremsprobe) Fälligkeiten, Ablauf und Dauer der Bremsproben	30	

Lektion	Titel / Thema	Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Dauer (Minuten)	vorgesehen
13	Bremshundertstel und warum sie wichtig sind	Wozu Mindestbremshundertstel dienen Berechnung der vorhandenen Bremshundertstel Bedeutung von Wagenliste und Bremszettel Dauerbremszettel Maßnahmen bei fehlenden Bremshundertsteln	20	
14	Fahrzeuganschriften	Anschriften an Güterwagen / Reisezugwagen Anschriften an Triebfahrzeugen Bedeutung von Fahrzeugnummern, Gattungsbuchstaben und Halter-Kennung	40	
	Abschluss und Zusammenfassung	Klärung offener Fragen und Abschluss des Seminars	15	
optional	Praxistag inkl. UVV-Schulung (beim Inhouse-Seminar inklusiv, sofern vor Ort möglich)	Aufgaben der Berufsgenossenschaft Verhalten im Gleisbereich Arbeitsschutzkleidung Besichtigung von Bahnanlagen und Fahrzeugen	45 315	
Summe Online-Seminar (in Minuten):		ohne Praxistag	720	
Summe Online-Seminar (in Stunden):		ohne Praxistag	12	
Summe Inhouse-Seminar (in Minuten):		mit Praxistag	1080	
Summe Inhouse-Seminar (in Stunden):		mit Praxistag	18	

Zusätzlich Selbststudium zur Verankerung der Lehrinhalte bei Lektionen 2 bis 14 und UVV-Schulung mit über 150 Quizfragen Bearbeitungszeit ca. 20 Minuten pro Lektion.

Abschlusstest:

Baustein 1 wird mit einem Test aus 20 Multiple-Choice-Fragen abgeschlossen. Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt. Pro falsche Antwort wird ein Punkt abgezogen. Jede Frage wird jedoch mit mindestens 0 Punkten bewertet, es gibt also keine Minuspunkte pro Frage. Der Test gilt als bestanden, wenn mindestens 70 % der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

Baustein 2: Bahnbetrieb planen (Regelfall)				
Lektion	Titel / Thema	Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Dauer (Minuten)	vorgesehen
	Einleitung	Begrüßung, Vorstellungsrunde, Ablauf und Inhalte des Seminars	15	
1	Von A wie Abstellgleis bis Z wie Zuglok	Planungsprozess Zugfahrt Leistungselemente einer Zugfahrt	45	
2	Welche Informationen wir benötigen, damit wir eine Zugfahrt durchführen können	Benötigte Informationen zur Planung einer Zugfahrt	35	
3	Regeln für die Zugbildung	zulässige Zuglängen und tatsächlich fahrbare Zuglängen Bedeutung von Streckenklassen Streckenklassen im Infrastrukturregister recherchieren Regelgrenzlasten mit GretA berechnen Einzelgrenzlastberechnungen (EGB) bestellen Allgemeine Regeln für das Bilden der Züge Schienenlärmschutzgesetz	125	
4	Personal- und Dienstplanung (Teil 1): Arbeitszeitgesetze und Tarifverträge	Arbeitszeiten, Ruhezeiten und Pausenzeiten Besonderheiten in Tarifverträgen	20	
5	Fahrzeugeinsatzplanung: Umlaufpläne erstellen	Fahrzeiten richtig abschätzen und berechnen Streckenöffnungszeiten ermitteln und beachten Umlaufplanung im Regelverkehr (ein- und mehrtägige Umläufe) Umlaufplanung im Gelegenheitsverkehr	60	
6	Bremstellungen und Bremsberechnung bei Güterzügen	Einzustellende Bremsstellung bei Lokfahrten und Güterzügen Grundlagen zur Bremsberechnung	30	

Lektion	Titel / Thema	Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Dauer (Minuten)	vorgesehen
7	Das Trassenpreissystem der DB InfraGO AG	Schienennetznutzungsbedingungen Phasen, Anmeldefristen und Umgang mit Trassenkonflikten bei der Netzfahrplanerstellung Bearbeitungsfristen und Umgang mit Trassenkonflikten im Gelegenheitsverkehr Wie lange eine Trasse gültig ist Trassenpreise im Schienengüterverkehr Aufpreis für missbräuchliche Nutzung von Trassen Fahrten außerhalb der Streckenöffnungszeiten Fristen und Kosten für Änderungen und Stornierungen	70	
8	Trassen bestellen	Trassenbestellungen mit TPN (Praxisübung) Trassenbestellungen mit Click&Ride (Praxisübung)	30	
10	Abstellungen und Zusatzleistungen an Bahnhöfen	Gleis- und Produktkategorien und Preise für Abstellgleise Zusatzeinrichtungen Bestellverfahren und Anmeldefristen Serviceeinrichtungen finden und buchen (Praxisübung)	50	
12	Personal- und Dienstplanung (Teil 2): vom Fahrzeugumlauf zum Schichtplan	Erforderliche Leistungselemente und deren Dauer Leistungselemente in eine Aufgabenkette bringen Was bei der Schichtplanung beachtet werden muss	60	
13	Personal- und Dienstplanung (Teil 3): vom Schichtplan zur Dienstenteilung	Was bei der Dienstenteilung beachtet werden muss Streckenkenntnis nach VDV 755 Besonderheiten beim Einsatz von Fremdpersonal (Betreiberverantwortung bei Zug- und Rangierfahrten, Arbeitnehmerüberlassungsgesetz)	75	
14	Welche Unterlagen Lokführer:innen brauchen, damit der Zug fahren kann	benötigte Unterlagen für Mitarbeitende im Bahnbetrieb	20	

Lektion	Titel / Thema	Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Dauer (Minuten)	vorgesehen
optional	Besonderheiten bei Gefahrguttransporten	Definition von Gefahrgut Beteiligte am Gefahrguttransport Bedeutung von Gefahrenklassen, Gefahrnummer, UN-Nummer und Verpackungsgruppen Angabe von Gefahrgut bei der Trassenbestellung Angabe von Gefahrgut in der Wagenliste und im Bremszettel	20	
optional	Besonderheiten bei internationalen Verkehren	Grenzausbildung und Sprachkenntnisse beim Fahrpersonal Zulassung, unterschiedliche Zugsicherungssysteme und Stromsysteme bei Fahrzeugen Trassenbestellungen im internationalen Verkehr	20	
optional	Besonderheiten bei Abfalltransporten	Anzeige- und Erlaubnispflicht von Abfalltransporten Mitzuführende Begleit- und Beförderungspapiere	10	
optional	Besonderheiten bei außergewöhnlichen Sendungen und kombiniertem Verkehr	Definition von außergewöhnlichen Sendungen Kodifizierung von Bahnstrecken, Ladeeinheiten und Wagen im KV-Verkehr Trassenbestellungen mit Bza-Nummer und KV-Kodifizierung	20	
	Abschluss und Zusammenfassung	Klärung offener Fragen und Abschluss des Seminars	15	
Summe (in Minuten):			720	
Summe (in Stunden):			12	

Anmerkung: Die Lektionen 9 und 11 sind nur bei Schwerpunkt Personenverkehr enthalten.

Lektion 6 „Bremsstellungen und Bremsberechnung bei Güterzügen“ kann auf Wunsch zeitlich ausgedehnt und inhaltlich um das Erstellen von Wagenlisten und Bremszetteln erweitert werden. Empfohlene Schulungsdauer: 3 - 4 Stunden zzgl. Prüfung.

Abschlusstest:

Baustein 2 wird mit einem Test aus 20 Multiple-Choice-Fragen abgeschlossen. Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt. Pro falsche Antwort wird ein Punkt abgezogen. Jede Frage wird jedoch mit mindestens 0 Punkten bewertet, es gibt also keine Minuspunkte pro Frage. Der Test gilt als bestanden, wenn mindestens 70 % der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

Baustein 3: Bahnbetrieb disponieren (Störfall)				
Lektion	Titel / Thema	Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Dauer (Minuten)	vorgesehen
	Einleitung	Begrüßung, Vorstellungsrunde, Ablauf und Inhalte des Seminars	15	
1	Tagesablauf in der Leitstelle	Überblick über den typischen Tagesablauf und die Aufgaben in der Leitstelle	15	
2	Verspätungen und ihre Auswirkungen	Gründe für Verspätungen Maßnahmen bei Verspätungen Anreizsystem der DB InfraGO AG	45	
5	Umgang mit Streckensperrungen und Umleitungen	Gründe von Streckensperrungen Entscheidungsfindung und Organisation von Umleitungen Kosten bei Umleitungen	30	
7	Fehlleitungen und Zurücksetzen von Zügen	Definition von Fehlleitungen Verhalten des Betriebspersonals bei einer Fehlleitung Regeln für das Zurücksetzen oder Umleiten von Zügen nach einer Fehlleitung	30	
8	Kommunikation von Störungen an die Kundschaft	Geeignete Kommunikationswege Kommunikationsfristen Inhalte der Kommunikation bei Störungen	15	
9	Umgang mit kurzfristigen Krankmeldungen oder zu spätem Dienstantritt des Personals	Schichtabdeckung bei Krankheit oder verspätetem Dienstbeginn Relevante Aspekte für die Schichtbesetzung Maßnahmen nach erfolgreicher Besetzung der Schichten	45	
10	Notfallmanagement bei der Eisenbahn	Meldekette und Maßnahmen bei Ereignissen Meldung von Arbeits- und Wegeunfällen Zuständigkeitsbereiche der Bundespolizei und Landespolizei	30	
11	Die zehn häufigsten Unfallursachen mit Personen- und Sachschaden, ihre Folgen und Lösungsmöglichkeiten	einzuleitende Maßnahmen bei Entgleisung, Bahnübergangsunfall, Personenunfall, Wildunfall, Kollision, Fahrzeugbrand, Signalverfehlung, Fahrt ins Stromlose, Gefahrgutaustritt und Zugtrennung	75	
12	Umgang mit Fahrzeugstörungen	Umgang mit Fahrzeugstörungen an Triebfahrzeugen Umgang mit Fahrzeugstörungen an Wagen Entscheidungsfindung bei Fahrzeugstörungen	90	

Lektion	Titel / Thema	Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Dauer (Minuten)	vorgesehen
13	Was bei liegengebliebenen Zügen beachtet werden muss	Melden von Fahrzeugstörungen	15	
		Pflicht zur Räumung benutzter Schienenwege		
		Pflicht zur Hilfeleistung		
		Abschleppen von Fahrzeugen		
	Abschluss und Zusammenfassung	Klärung offener Fragen und Abschluss des Seminars	15	
Summe (in Minuten):			420	
Summe (in Stunden):			7	

Anmerkung: Die Lektionen 3, 4 und 6 sind nur bei Schwerpunkt Personenverkehr enthalten.

Abschlusstest:

Baustein 3 wird mit einem Test aus 20 Multiple-Choice-Fragen abgeschlossen. Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt. Pro falsche Antwort wird ein Punkt abgezogen. Jede Frage wird jedoch mit mindestens 0 Punkten bewertet, es gibt also keine Minuspunkte pro Frage. Der Test gilt als bestanden, wenn mindestens 70 % der maximal möglichen Punktzahl erreicht werden.

Die angegebene Dauer bezieht sich auf das Online-Seminar. Bei Inhouse-Seminaren wird die Dauer der einzelnen Lektion so verkürzt, dass das Seminar an einem Tag in 6 Stunden durchgeführt werden kann.

Alternativ können auf Kundenwunsch einzelne Lektionen weggelassen werden.

Baustein 4: Stressbewältigung und Kommunikation				
Lektion	Titel / Thema	Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Dauer (Minuten)	vorgesehen
	Einleitung	Begrüßung, Vorstellungsrunde, Ablauf und Inhalte des Seminars	15	
1	Die Macht der Gewohnheit	Mythen zum Zeitmanagement Bewusstsein und Unterbewusstsein Funktionsweise des Lernens	15	
2	Wie Stress entsteht – ein Teufelskreis	Definition von Stress Ursachen und Auswirkungen von Stress Körperliche Reaktionen bei Stress	70	
3	Analyse des eigenen Arbeitsstils	Selbstreflexion: Arbeitsgewohnheiten analysieren und verbessern	30	
4	Prioritäten setzen und höflich Nein sagen	Wichtige von dringenden Aufgaben unterscheiden Strategien für ein höfliches „Nein“ lernen	30	
5	Effektive Tages- und Wochenplanung	Verschiedene Planungsansätze kennenlernen Nutzen von Energietiefs und Energiehochs Bedeutung von Pausen	30	
6	Mythos Multitasking	Multitasking überdenken und effiziente Arbeitsweisen erlernen Reduktion von Unterbrechungen	20	
7	Magische Tipps zur Arbeitstechnik: In der gleichen Zeit das Doppelte schaffen – oder dasselbe in der halben Zeit	Effiziente Aufgabenbewältigung und Prozessoptimierung Umgang mit E-Mails und der Informationsflut Strategien zur Problemlösung und Entscheidungsfindung	30	

Lektion	Titel / Thema	Inhalte zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Dauer (Minuten)	vorgesehen
8	Die Geheimnisse erfolgreicher Kommunikation	Grundlagen der Kommunikation Überzeugend kommunizieren Effektiver Informationsaustausch	45	
9	Delegieren, aber richtig!	Grundlagen des effektiven Delegierens verstehen Kommunikation und klare Anweisungen bei der Delegation Überwachung von delegierten Aufgaben	20	
10	Stressbewältigung: Energie tanken und für Entspannung sorgen	Übung: individuelle Strategien zur Stressbewältigung entwickeln Integration von Entspannungstechniken in den Alltag	40	
	Abschluss und Zusammenfassung	Klärung offener Fragen und Abschluss des Seminars	15	
Summe (in Minuten):			360	
Summe (in Stunden):			6	